

Yami no Tenshi

what will be your decision if you love an assassin?

Von abgemeldet

Kapitel 1:

Ehe ich mich versehen kann ist das Chaos ausgebrochen. Überall, wo man sieht rennen Menschen in Panik in die Mitte der Straßen, die relativ wenig Schutz vor dem Beben bieten. Denn selbst diese sind eine Gefahrenzone an sich, da sie Risse bilden die meterlang und unüberwindbar zugleich sind. Niemand ist von der Wucht dieser Naturgewalt sicher, nicht einmal die Leute die sich in die öffentlichen Parks versuchen zu retten. Ich versuche so ruhig wie möglich zu bleiben und trotzdem treibt mich die Angst an. Diese Angst, dass dir etwas passiert ist.

So fern es mir aufgrund des immer noch andauernden Bebens möglich ist mich auf meinen Beinen aufrecht zu halten setze ich meine Suche nach dir fort. Endlich habe ich dich gefunden, doch weder ist es mir möglich direkt zu dir zu gelangen aufgrund des gewaltigen Risses in der Straße der uns trennt, noch ist mir gerade die Gefahr bewusst in die ich mich gerade deinetwegen gebe.

„Nimm meine Hand“ sage ich nun zu dir, strecke sie dir entgegen, lehne dabei gefährlich nahe am Rand und im Moment zählt für mich nur deine Sicherheit. Denn du bist alles, dass mir im Leben wichtig ist und ohne dich kann ich mir ehrlich gesagt mein Leben nicht mehr vorstellen. „Takara, ich liebe dich“ vernehme ich nun deine Worte an mich, sehe das sanfte Lächeln auf deinen Lippen ruhen und ehe ich mich versehe bricht der Boden unter mir fast weg, dabei wirst du gleichzeitig von dem sich entstehenden Abgrund verschluckt.

Unter Tränen wachte er auf, brauchte eine Weile um zu realisieren, dass er wieder wach war und bemerkte somit nicht, dass ein junger Mann gerade sein Zimmer betreten hatte. Seit er von diesen verdammten Wissenschaftlern aus dem kryogenen Schlaf erweckt worden war suchte ihn Nacht für Nacht dieser Albtraum heim. Ja, für ihn war es wahrlich ein Albtraum. Es tat tief in seinem Inneren weh, stets daran erinnert zu werden wie er das verlor, dass in seinem Leben das Wichtigste bildete. Ein Megabeben, dass den gesamten Planeten erschütterte entriss ihm die Person, die er über alles liebt. Auch wenn er die Zeit jetzt nicht mehr zurück drehen konnte, so konnte er ebenso wenig diese Naturkatastrophe rückgängig machen.

Von den ursprünglichen paar Überlebenden des Megabebens aus dem asiatischen Raum, die alle in den kryogenen Schlaf versetzt worden waren, überlebte er genau

wie Karyu den langwierigen Prozess der Auftauung. Als er in einem kurzem Gespräch mit dem hochgewachsenen Japaner schließlich heraus fand, dass dieser ebenfalls einen tief einschneidenden Verlust dank des Bebens erlebte, schloss er sich kurzerhand mit ihm zusammen und kehrte so den Wissenschaftlern den Rücken zu dank denen sie recht unfreiwillig wieder erweckt wurden.

Gemeinsam mit ihm gründete er Dark Angels, denn beide erhofften sich durch Aufträge sich nicht nur über Wasser zu halten zu können, sondern auch endlich aus dieser sie erdrückenden Existenz erlöst zu werden. Von Beschattung über Spionage als auch Auftragsmord erledigten sie alles unter der richtigen Bezahlung. Am Anfang waren es nur sie beide gewesen, doch nach und nach stieg die Anzahl an Mitgliedern innerhalb dieser Gruppierung rasch an, da sie scheinbar bei der hier vorherrschenden Schicht an jungen Leuten sichtliches Interesse erweckten.

Die Gründerväter von Shinkyotama waren weniger erfreut über die Tatsache, dass die einzigen Zeitzeugen des Megabebens sich in den Untergrund dieser Stadt verzogen und somit hatten sie es auch häufig mit den lokalen Behörden zu tun die nach ihnen fahnden. Ihr erster Zugang war ein junger Mann aus dem Großbezirk Sendai, der sich ihnen einfach nur aus dem Grund anschloss um dem Arbeitslager zu entgehen, dass ihm bei Festnahme durch die Sicherheitsbeamten der Stadt drohte. Seitdem war Ruka der leitende Kopf dieser recht bekannten Gruppierung, da weder Karyu noch er selbst weiter die Führung übernehmen wollten. Dabei zeigte sich oft wie gut er die Wahl getroffen hat, denn Ruka hat in seiner Zeit mit ihnen beiden sehr viel und sehr rasch gelernt.

Nach Ruka schlossen sich ihnen noch Kyo, DIE, Shinya, Sakito, Reita, Aoi und Yomi an. Jeder Einzelne war aus unterschiedlichen Beweggründen beigetreten und somit bildeten sie kurzerhand eine Art Familie. Dank Yomi befand sich in ihren Reihen nun auch ein Spezialist für Computer, wobei sich vor kurzen ihnen ein weiterer stadtweit gesuchter Hacker anschloss.

Mit Hitsugi kam auch Uruha zu ihnen in die Familie, dank dem sie recht gute Kontakte zu einigen Abgeordneten aufbauen konnten und somit in der Lage waren diese Leute anzuzapfen, wenn sie unbedingt an wichtige Informationen heran mussten. Manchmal kam es auch vor, dass einer ihrer Verbündeten sie auf diesem Wege sogar vor geplanten Razzien warnte. Denn so war es ihnen bisher möglich gewesen sich der Kontrolle durch die Stadtregierung zu entziehen und ihnen weiterhin einen gewaltigen Strich durch die Rechnung zu machen.

Erst jetzt bemerkte er das Paar Arme, dass sich um ihn schlang um ihn zu beruhigen und er ahnte innerlich, dass es nur Shinya sein konnte. Denn nur dem jungen Mann aus dem Großbezirk Osaka stammend vertraute er sich an, was seinen Albtraum und auch die Leere in seinem Leben betraf. Er brauchte eine Weile bis er sich halbwegs wieder gefasst hat und es erstaunte ihm immer wieder, wie viel Geduld Shinya an den Tag legen konnte.

„Geht es wieder?“ fragt er nun vorsichtig nach, worauf Kaoru nun kurz nickte, leise murmelnd sich bei ihm bedankte und ihm nun in die Augen schaute. „Keine Ursache, Kaoru“ meinte der Jüngere nur mit einem leichten Lächeln, worauf er nun aufstand

und sich frische Kleidung zusammen suchte. „Ruka will uns alle sehen“ vernahm er Shinya noch zu ihm sagen, blickte ihn an, nickte nur darauf und kurz darauf war dieser auch schon aus seinem Zimmer verschwunden.

Manchmal kam es ihm auch so vor, dass Shinya zu ahnen schien, welche Art von Kummer und Schmerz er mit sich herum trug. Leise seufzend entschied er sich noch für eine rasche Dusche, zog sich an und kehrte ins Wohnzimmer des großen Hauses ein, dass sie alle zusammen bewohnten. Offiziell gehört das Haus eigentlich Uruha, der zur Tarnung als Fotomodell unterwegs war und somit konnten die Dark Angels sich in diesem riesigen Anwesen frei bewegen ohne die öffentlichen Kameras befürchten zu müssen.

Da Shinya ebenfalls ein großes Anwesen besitzt, wechselten sie zur Sicherheit oft den Standort, damit selbst die Sicherheitsbeamten geschickt an der Nase herum geführt wurden. Yomi & Hitsugi, die für die Beschaffung von Informationen über Medien aller Art als auch die gesamte Technik verantwortlich sind haben auf raffinierte Weise die Monitore in einem Panel an der Nordwand versteckt, damit bei einer möglichen Hausdurchsuchung nur der Fernseher auffällt.

Mit einem Nicken deutete er Ruka nun an, dass er mit seinem Vortrag loslegen konnte und aus dem Augenwinkel heraus sah er, wie Kyo über eine Fernbedienung den gesamten Raum verdunkelte. „Wir haben diesmal einen Auftrag von der Stadtregierung bekommen, dessen Angebot wir wirklich gut durchdenken sollten“ brachte Ruka nun hervor, blickte ernst in die Runde und da erst fiel ihm auf, dass es ein Angebot der besonderen Sorte sein musste.

„Was schlagen sie uns diesmal vor?“

„Sie bieten jeden Einzelnen von uns an, die Liste zu löschen wenn wir diesen Auftrag annehmen und zur vollsten Zufriedenheit ausführen“

antwortete Ruka rasch darauf, hob dabei fragend eine Augenbraue hoch und ihm fiel sofort auf, wie seine Freunde nun leicht angespannt wirkten, da sie schließlich nicht wussten welche Art von Auftrag ihnen dadurch ins Haus stand.

Ohne auch nur eine einzige Bewegung in seinem Gesicht zu zeigen ging er schweigend den Gang entlang, der ihn in den Versammlungsraum führte. Im Grunde genommen hatte er aufgehört etwas für andere Leute zu empfinden, da es ihm wie eine unweigerliche Bürde für ihn selbst vorkam. Außerdem konnte er sich nebenbei bemerkt nicht mehr genau daran erinnern, wann er für einen anderen Menschen etwas empfunden hat. Mit einer kurzen als auch eleganten Verbeugung machte er so auf sich aufmerksam und er blickte dabei kurz den Gleichaltrigen an, mit dem er innerhalb dieser Gemäuer schließlich zu Hause war.

„Meine Söhne, heute ist endlich der Tag gekommen, an dem ich euch frei walten lassen kann und ihr euch der gesamten Familie gegenüber als loyal erwiesen habt“

vernahm er nun die Stimme des alten Mannes dem sie es schließlich zu verdanken haben, dass sie noch am Leben waren. Der Gleichaltrige und er selbst waren von ihm in dessen Familie integriert worden, wobei sie nebenbei erfolgreich zu Profikillern ausgebildet wurden.

Nun waren sie endlich in der Lage ihre eigenen Listen zu erstellen als auch abzuarbeiten und nicht wie zuvor üblich von einem ihrer großen Geschwister Aufträge entgegen zu nehmen. Rasch nickte er nur, blickte kurz den alten Mann an der das führende Oberhaupt der Familie Nitu bildet und an seiner Körpersprache konnte er klar ablesen, dass er ihnen noch etwas Wichtiges mitteilen wollte.

„Saturnus, Hayabusa; die Zeit ist gekommen, dass ihr mehr über euch selbst erfahrt. Geht ruhig und durchstöbert das Archiv, doch tief in meinem Herzen weiß ich, dass ihr der Familie gegenüber stets loyal bleiben werdet“ sagte dieser noch zu ihnen, worauf ihn ein heftiger Hustenanfall beutelte und Elena andeutete ihn aus dem Raum zu führen. Beide verbeugten sich noch, dann stand er auf und blickte auf Saturnus.

Der junge Mann war ganz anders als er selbst: er wirkte fast so als wüsste er etwas über die Familie und doch verbanden ihn einige Gemeinsamkeiten mit ihm. Beide waren von Radu Nitu, dem führenden Oberhaupt dieser Familie damals während des Bebens gerettet worden und ihnen beiden fehlten einige wertvolle Erinnerungen was ihre Vergangenheit betraf. Im Gegensatz zu ihm selbst besaß Saturnus noch einige Bruchstücke davon in seiner Erinnerung und er fragte sich deswegen oft, ob es vielleicht daran lag, das Saturnus sichtlich mehr Gewissen an den Tag legte.

Zusammen schritten sie nun ins sogenannte Archiv, ein hochgesicherter Raum tief im Keller des Gebäudes gelegen indem sich ein gewaltiger Supercomputer befand. „Nach was für Anhaltspunkten willst du denn suchen?“ fragte er sofort den Gleichaltrigen, der direkt vor der Steuerkonsole des Computers Platz einnahm und sich an der Lehne des Sessels abstützte. „Nach weiteren Überlebenden aus den Gebieten, in denen O-too-san uns damals aufgelesen hat“ sagte nun Saturnus als Antwort auf diese Frage, lächelte dabei leicht den Gleichaltrigen an und für sie beide war es ein recht guter Anhaltspunkt, denn sie hatten ja sonst nicht womit sie die Suche nach ihrer wahren Vergangenheit starten konnten. Im anderen Sessel Platz nehmend huschte sein Blick zwischen Monitor und den Fingern des Anderen hin & her, dabei war ihm auf einmal als würde ihn ein Art Geist heimsuchen als ein Zeitungartikel von Überlebenden des Megabebens aus den Gebieten Kansai und Kanto berichtete.

„Vergrößere das Bild“ schoß nun aus ihm hervor, worauf sich seine Augen sichtlich weiteten, da innerhalb der Gruppe ihm ein 1.70 m großer Mann mit dunkelbraunen Haaren ins Blickfeld fiel, dessen Haare leicht gewellt waren. Tief in seinem Inneren wusste er ganz genau, dass er ihm schon einmal begegnet war. Er kannte diesen Mann und das sehr gut, doch woher er ihn kannte war ihm immer noch schleierhaft. „Stehen da auch Namen?“ wollte er nun unbedingt wissen und wie ein Schock traf es ihm als er ein gewisses Kanji bei diesem Mann lesen konnte, dass ihm in steter Erinnerung geblieben war. Genau dieses Kanji hatte er sich auf eigenen Wunsch hin samt eines im Sturzflug befindenen Falken an jene Stelle tätowieren lassen an dem das Herz ruht und er schluckte mehrfach als er schließlich erkennen musste, dass er wohl tief mit diesem Mann verbunden als ihm bisher innerlich bewusst war.

Selbst Saturnus wirkte zum Teil zur Salzsäule erstarrt, denn in einem weiteren Zeitungsartikel den sie bei ihrer Recherche finden konnten, tauchen ein hochgewachsener dunkelblond wirkender Japaner und der Dunkelbraunhaarige als einzige Überlebende der gesamten Gruppe auf, die man in den kryogenen Schlaf versetzt hatte. „Lass uns diese Wissenschaftler vorknöpfen die dafür verantwortlich sind“ meinte nun Saturnus zu ihm, nachdem er sich wieder gefasst hat, schaute ihm dabei tief in die Augen und ein Lächeln huschte ihm dabei über die Lippen. Der Gleichaltrige schien schon instinktiv zu wissen wie er zeitweise dachte und er stimmte diesem Vorschlag sofort zu, da diese Leute ihnen sicherlich Antworten über diese beiden verbliebenden Überlebenden des Megabebens geben konnten.

Amnestie oder weiterhin gejagt werden? Eigentlich sollte diese Entscheidung doch recht leicht fallen, wenn man bedenkt was der Preis dafür war. Im Austausch dafür, dass sie die Organisation Los Lobos Negra ausschalten wurden alle Belange für die sie von den Sicherheitsbeamten gesucht wurden für nichtig erklärt und obendrein würde man ihnen sogar eine Starthilfe für ein neues Leben bieten. Der einzige Sache an der ganzen Sache: sie mussten es mit den Topassassinen dieser Organisation aufnehmen, die schon seit Jahren ein Dorn im Auge der Stadtregierung war.

„Hayate-san meinte noch, falls wir den Auftrag schaffen ist ist der Bürgermeister sogar bereit geheime Akten auf den Tisch zu legen, die das Projekt Kibou betreffen“ sagte Ruka noch rasch, wobei Kaoru und er selbst ernst dreinschauten. Sein Bauchgefühl hatte also die ganze Zeit über richtig gelegen. Ihnen wurde absichtlich etwas verschwiegen, wieso der Rest der Teilnehmer dieses Projektes die Aufwachphase nicht überlebten und ehrlich gesagt wollte er unbedingt Einblick in diese sogenannten geheimen Akten der Regierung bekommen. Dafür legte er sich auch mit Profkillern an wenn es unbedingt sein muss.

„Ich bin auf jeden Fall dafür, dass wir diesen Auftrag annehmen“

„Ich ebenfalls“

„Der Rotschopf und ich auch“

„Yomi und ich sind ebenfalls mit an Bord“

„Uruha wird auf jeden Fall mitmachen, also kannst du Shinya-san und mich auch dazuzählen“

„Uns beide ebenfalls“

meinte nun Aoi mit einem leichten Grinsen, worauf Ruka nur nickte und ehrlich gesagt war er schon sichtlich froh darüber, dass es eine einheitliche Entscheidung innerhalb der Familie gab. Obwohl Kaoru und er selbst nicht mehr die führenden Köpfe von Dark Angels waren, hingen alle wichtigen Entscheidungen immer noch von ihnen beiden davon ab abgesegnet zu werden. Auf jeden Fall würde er diesen Auftrag annehmen, allein schon deswegen um heraus zu finden was genau am Projekt Kibou schief gelaufen war

